



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 G. im Oberamtsbezirk 1 M 25 G. auswärts 1 M 45 G. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 G, auswärts 10 G.

Nr. 147.

Welzheim, Donnerstag den 22. September 1892.

26. Jahrgang.

### Württemberg.

— In Stuttgart ging in der Rotebühlstraße ein Vorspannpferd der Straßenbahn durch, rannte die genannte Straße herunter und stieg in einem Hause die Treppe zum ersten Stock hinauf, von wo es mit vieler Mühe wieder heruntergebracht wurde. Ein Unglück entstand nicht.

**Gannstatt, 20. Septbr.** Gestern abend nach 8 Uhr wollte ein mit Zug 50 von Waiblingen kommender Herr, während der Zug noch in Bewegung war, auf dem hies. Bahnhof aussteigen, kam aber so unglücklich unter den Zug, daß er furchtbar verstümmelt wurde und der Tod sofort eintrat. Der Verunglückte soll der Regierungsbaumeister Sekler von Stuttgart sein.

**Gmünd, 18. Septbr.** Hauptversammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland im X. württ. Wahlkreise. Der Zubrang zu der Versammlung war so groß, daß deren zwei nachmittags und abends stattfinden mußten, da es an einem geeigneten Lokal fehlte, in welchem alle Teilnehmer sich hätten gemeinsam versammeln können. Der Nachmittagsversammlung in den „Rad“-Sälen, von etwa 1600 Personen der Landbevölkerung besucht, präsiidierte Graf von Rechberg-Rothelöwen. Landtagsabgeordneter Probst sprach über die Schule. Wenn wir in Württemberg auch noch die konfessionelle Schule hätten und der Versuch, sie zu beseitigen, im letzten Landtage gescheitert wäre, so bestände doch die Gefahr noch weiter, daß sie verschwinden könne. Die Einführung der Männerorden forderte Redner im Interesse der bürgerlichen Freiheit. Redakteur Eckardt (Stuttgart) richtete an die Versammlung einen Appell, die katholische Presse zu unterstützen. Reichs- und Landtagsabgeordneter Gröber verbreitete sich ebenfalls über die Zulassung der Männerorden, trat für die Sonntagsschule ein und erörterte eingehend die Handwerkerfrage. Die Gewerbefreiheit sei ein Krebsgeschaden und die Gründung von Innungen auf moderner Grundlage eine Notwendigkeit. Die Handwerker sollten sich organisieren, um auch ihrerseits eine entsprechende Interessenvertretung sich zu schaffen. Weiter beleuchtete Gröber noch die Mißbräuche im Lehrlingswesen und das schwindelhafte Geschäftsgebahren, wie es bei den Ausverkäufen, Wanderlagern u. zum Ausdruck komme. Reichstags-Abgeordneter Lieber's Ausführungen richteten sich namentlich gegen die Sozialdemokratie, wobei der Redner an der Hand von Aussprüchen der sozialdemokratischen Führer den Beweis lieferte, daß bei den Sozialdemokraten die

Religion keineswegs Privatfache sei, sondern daß sie derselben vielmehr durchaus feindlich gegenüber stehen. Am Schluß der Versammlung brachte Vice-Präsident Schautt-Wäscherbeuren ein Hoch auf Kaiser, Papst und König aus und Graf Rechberg ein Gleiches auf die beiden württembergischen Bischöfe v. Hefele und v. Keiser. — Man nahm endlich fünf Resolutionen an, die sich in oben mitgeteiltem Sinn mit der Frage der Unterstützung der katholischen Presse, der Erhaltung des landwirtschaftlichen Mittelstandes, der Sonntagsschule, der Regelung des Gesellen- und Lehrlingswesens, der Gewerbefreiheit u. und der Schul- und Ordnungsfrage in Uebereinstimmung mit den Ravensburger Beschlüssen beschäftigten. Zur Abendversammlung war der Zubrang wieder sehr groß.

**Heilbronn, 18. Sept.** Die Angelegenheit des seit Monaten suspendierten Oberbürgermeisters Hegelmaier scheint völlig eingeschlafen zu sein. Der schwerste von seinen Gegnern ihm gemachte und unkluger Weise auch von den Regierungsbehörden aufgegriffene Vorwurf war bekanntlich der, Hegelmaier habe ein Rassenprotokoll falsch beurkundet. Die hiesige Strafkammer sprach nun aber Hegelmaier und den mitangeklagten Stadtpfleger frei und die Sache ging infolge der Appellation der Staatsanwaltschaft ans Reichsgericht. Der Entscheid des letzteren ist noch nicht bekannt, man scheint aber auf Seiten der Staatsbehörden durch das Reichsgericht eine abermalige Freisprechung in Aussicht zu nehmen. Gegen Hegelmaier liegt nun allerdings ein langes Sündenregister vor, aber in der Hauptsache nur bestehend aus Unbotmäßigkeiten gegen vorgesezte Regierungsbehörden und aus grobem Auftreten gegen Hoch und Nieder ohne Ansehen der Person. Alle diese Mißthaten reichen zusammen noch lange nicht aus, den Mann seines Amtes verlustig zu erklären und zwar umso weniger, als es sogar hier in Heilbronn selbst und auch sonst im Lande Leute genug giebt, welche der Meinung sind, gewissen Heilbronner Elementen sei ein Hegelmaier als Oberbürgermeister durchaus angemessen und sogar seine erbittertsten Gegner müssen sein enormes Verwaltungstalent und seinen Fleiß im Amte anerkennen. Da der „Fall Hegelmaier“ aber als Popanz zur Bekämpfung der Lebenslänglichkeit der württembergischen Ortsvorsteher gebraucht wurde, hat sich die Staatsregierung allzu sehr engagiert, um das Heilbronner Enfant terrible zu entfernen und sucht nun nach neuen Gründen, um das Ziel dennoch zu erreichen. Wie man hört, wird Hegelmaier gegenwärtig auf seinen geistigen Gesundheitszustand untersucht. Aber

wenn je die Aerzte ihm geistige Erkrankung bezeugen würden, wogegen sich der Mann begreiflicher Weise heftig wehrt, so bliebe der Stadt Heilbronn wohl kaum etwas anderes übrig, als ihn mit einem sehr anständigen Gehalt zu pensionieren und dann würde wohl mancher seiner bisherigen Gegner ihren Sieg lebhaft bedauern, da sie ihn teuer bezahlen müßten. Einen peinlichen Eindruck mußte es aber auf jeden rechtlich Denkenden machen, als man erfuhr, daß man Hegelmaiers Leben rückwärts durchforsche, ob er sich nicht einen sittlichen Fehltritt irgendwo habe zu Schulden kommen lassen. Diese Untersuchung hat, wie hier allgemein erzählt wird, zu einem äußerst komischen Ergebnis geführt. Hegelmaier war nämlich mit einem Gemeinderat und einem Techniker auf Reisen gegangen, um fremde bauliche Einrichtungen zum Nutzen unserer Stadt kennen zu lernen. So kamen die drei denn auch nach Hamburg und dort sollen Fehlritte gemacht worden sein, was Hegelmaier von sich entschieden bestritt. Auch der mitinquirierte Gemeinderat verbat sich energisch eine derartige Frage seitens des Oberamtsverwesers, der Techniker aber soll gebeichtet, d. h. seine eigenen Sünden bekannt haben. Hierüber wird viel gelacht aber mehr auf Kosten des Inquirenten und der Regierung, als des aufrichtigen Bekenners seiner Sünden. Es giebt bei uns urteilsfähige Leute genug, welche fest überzeugt sind, daß wir unseren Oberbürgermeister noch recht viele Jahre behalten werden.

**Winnenden, 17. Septbr.** Vergangenen Donnerstag nachmittag wurde von einem in raschem Tempo durch die Stadt fahrenden Fuhrwerk ein 1 1/2-jähriges Mädchen überfahren. Dasselbe ist heute den erlittenen Verletzungen erlegen. Inwieweit den Fuhrmann eine Schuld trifft, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

**Dadnang, 18. Septbr.** Lederfabrikant Efenwein, Vertreter der Berufsgenossenschaft für die Lederindustrie in Württemberg, und zwar für Oberleder, erhielt gestern von dem Kaiser für seine Dienste im statist. Amt den Kronenorden 4. Klasse. Die hies. Stadt freut diese Auszeichnung um so mehr, als Fabrikant Efenwein nicht nur als vieljähriger Vorstand unseres Gewerbevereins das allgemeine Vertrauen genießt, sondern auch hauptsächlich als ein Mann, der sich durch Wort und That um die industrielle Hebung unserer Stadt vielseitige Verdienste erworben hat, wie er auch bei unseren patriotischen Feiern die Versammlung durch seine zündenden Reden stets fortzureißen weiß.

— Dem Bauern Seeger von Birkachhof

Di. Marbach wurden von zwei Handwerksburschen aus einer verschlossenen Schublade 60 Mark gestohlen. Nach den Thätern wird eifrigt gefahndet.

**Dietsheim, 17. Septbr.** Eine in der Spinnerei beschäftigte Arbeiterin, die einen im Gange sich befindlichen Treibriemen reinigen wollte, wurde von demselben am Kopfe erfaßt und ihr die Haut des Hinterkopfes vollständig aufgerissen.

**Blaufelden, 19. Sept.** Gestern nacht 11 Uhr scheuten hier die Pferde des leeren Postwagens und gingen durch, wobei Postillon B. von Gerabronn unter den Wagen geriet und so schwer verletzt wurde, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

**Heidenheim, 17. Sept.** In Mattheim verunglückte ein vom Felde heimfahrender Bauer dadurch, daß seine Röhre an einem Radfahrer, der des Wegs kam, scheuten und davontannten. Der Bauer wollte vom Wagen springen, wurde jedoch von einem Rade erfaßt und so eine Strecke weit geschleift; schwerverwundet wurde derselbe in seine Wohnung verbracht.

— Dieser Tage vergnügte sich ein junger Mann in **Geislingen** mit Schießen aus einem Zimmerstutzen. Dabei prallte die Kugel an einem Stein ab und traf einen auf der Straße spielenden vierjährigen Knaben in den Kopf. Das Kind ist seither bewusstlos und es wird für sein Leben befürchtet.

**Chingen, 17. Sept.** In Jungingen im Killertal gingen zwei junge Leute auf die Jagd; aber schon 1½ Stunden darauf verbreitete sich die Kunde im Ort, daß der eine den andern erschossen habe, und so war es auch thatsächlich. Unerfahrenheit oder Unvorsichtigkeit scheint das Unglück herbeigeführt zu haben. Der unglückliche Schütze wurde verhaftet.

**Vom Schwarzwald, 15. Septbr.** Zu der schändlichen That in Freudenstadt berichtet man der T. Chr. noch folgendes: Schon vor 6 Wochen wurden die Eltern des mißhandelten Kindes ernstlich dahin vernarrt, die Kinder aus erster Ehe nicht fortwährend zu plagen; trotzdem hörten die Mißhandlungen nicht auf, und besonders das verstorbene 5jährige Mädchen hatte unendlich viel zu leiden. Einmal soll die herzlose Mutter das Kind die Treppe hinuntergeworfen haben, ein anderesmal sperrte sie dasselbe bei Nacht vollständig entkleidet in den kalten Hausflur; dann wieder wurde dem armen Wesen Wasser in sein Bettchen gegossen u. s. w. Bei der ärztlichen Untersuchung der Leiche des Kindes fand man 64 teils leichte, teils schwere Verletzungen. An der Beerdigung wollte sich auch die Mutter beteiligen, mußte aber den Drohungen der erregten Menge weichen. Die Entrüstung über die schändliche That ist überall außerordentlich groß, und die Wirtenschaft des Ehepaares steht seit dem Todestage des Kindes leer.

## Deutschland.

**Berlin, 17. Sept.** Der Pariser „Temps“ kann, wie dem „M.“ von hier gemeldet wird, bestätigen, daß die russische Regierung die Vorschläge Deutschlands über eine Handels-erleichterung erhielt. Eine baldige Antwort auf diese Vorschläge sei nicht zu erwarten. — Man rechnet immer mehr mit der Möglichkeit eines bewaffneten Zusammenstoßes der Parteien und der Regierung in Serbien.

**Hamburg, 18. Sept.** Die Sammlung für die Notleidenden und Hinterbliebenen hat bis heute die Summe von 1 100 000 Mk. erreicht neben vielen Naturalien, Kleidern u. s. w. — Eine Ansprache der sämtlichen Pastoren von Hamburg an die Kirchengemeinden in Veranlassung der Heimfuchung durch die Cholera

wurde am Sonntag in den städtischen Kirchen von den Kanzeln verlesen.

**Hamburg, 18. Septbr.** Von gestern bis heute mittag wurden 286 Choleraerkrankungen, 127 Todesfälle gemeldet, davon gestern 190 und 82. Transportiert wurden 163 Kranke, 53 Tote.

**Hamburg, 19. Sept.** Von gestern mittag auf heute mittag sind 286 Erkrankungen und 177 Todesfälle gemeldet, davon entfallen auf gestern 119 Erkrankungen und 28 Todesfälle. Die Cholera Todesfälle haben somit bedeutend abgenommen.

**Bremen, 18. Sept.** Die bei dem hiesigen Komite für die Notleidenden in Hamburg bis jetzt eingegangenen Beiträge belaufen sich auf 65 921 Mk.

**Baden-Baden, 19. Septbr.** Das gestrige letzte Rennen (Trabwettfahren) nahm bei herrlichem Wetter einen glänzenden Verlauf. Unter sechs Rennen erhielt Fürst Menschikoff vier erste Preise, dabei den großen goldenen Pokal des Großherzogs von Baden. Beim Vierspännig-Fahren beherrschte Fürst Menschikoff allein das Feld. Derselbe stiftete zu den diesjährigen Herbstrennen 50 000 Mk. für Preise. Im vierten Rennen gewann Graf Esterhazy, im sechsten Rennen G. Beermann. Prinz Herrmann zu Sachsen-Weimar war anwesend.

**Homburg v. d. H., 19. Sept.** Der Kaiser traf gestern früh 8 Uhr 5 Min. auf dem Bahnhofe hier ein, wurde von der Kaiserin Friedrich, den Prinzessinnen Viktoria und Margarete und dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen empfangen und zum Schlosse geleitet. In den Straßen der festlich geschmückten, reich besagigten Stadt bildeten die Vereine von Homburg und der Umgegend Spalier. Die Bevölkerung begrüßte den Kaiser mit begeisterten Zurufen.

## Ausland.

**Wien, 18. Sept.** Einen bedeutenden Eindruck macht hier der Umstand, daß die Cholera nun auch auf österreichischem Boden, in Podgorze aufgetreten ist.

**Basel, 17. Septbr.** Das Zivilgericht hat lt. „M.“ in Sachen der Mönchensteiner Katastrophe Fahrlässigkeit angenommen und bei den Zivilprozeßen der Frau Kunz 24,310 Francs, der Fräulein Stäbelin 24,000 Fr. zugesprochen. Alle Kosten trägt die Jurabahn.

— Zur Geschichte des deutsch-französischen Krieges schreibt Fürst Bismarck in den „Hamburger Nachrichten“ im Hinblick auf eine Stelle in den Denkwürdigkeiten des Feldmarschalls Grafen Moltke: „Der Erfolg eines deutsch-französischen Krieges schon im Jahre 1867 aus Anlaß der Luxemburger Frage wäre wenigstens sicher gewesen. Man kannte damals das Verhältnis beider Armeen gegen einander noch nicht, und was dem Bundeskanzler den Aufschub hauptsächlich wünschenswert erscheinen ließ, war die Thatsache, daß wir 1867 Aussicht hatten, in jedem folgenden Jahre 100 000 Mann preussischer geschulter Soldaten mehr zu gewinnen. Die Truppen unserer süddeutschen Bundesgenossen und die der anektierten Länder waren, wie wir uns 1866 hatten überzeugen können, bei Wettem nicht auf der Höhe der militärischen Ausbildung, wie die unserigen und konnten es auch 1867 noch nicht sein. 1870 dagegen war es schon anders. Eine solche Vermehrung unserer Aussichten auf Sieg blieb uns erwünscht bei der Bedeutung des damals bevorstehenden Krieges.“

**Paris, 18. Sept.** Gestern kamen hier 50 Cholera-Erkrankungen, 13 Todesfälle vor; in Havre ebenfalls gestern 6 Erkrankungen, 3 Todesfälle.

**Brüssel, 18. Sept.** Aus dem Palais des Grafen von Flandern, der sich gegenwärtig in

Italien aufhält, wurden Silbergeräte im Werte von 10 000 Fr. gestohlen.

**Brüssel, 19. Sept.** In Houplines fand ein blutiger Kampf zwischen der belgischen Bevölkerung und französischen Zollbeamten statt, welche belgische Schmuggler verhafteten. Die Menge griff die Zollbeamten an und demolierte das Arrestlokal, worauf die Beamten feuerten. Einem Zollwächter wurde der Kopf gespalten; zahlreiche Verwundungen kamen vor.

**Lissabon, 19. Septbr.** Auch hier ist die Cholera aufgetreten; das Ausladen von amerikanischem Getreide wurde untersagt. Eine starke Steigerung der Kornpreise steht bevor.

**Balparaiso, 19. Septbr.** Der Dampfer „Amerika“, von Genua kommend, ist in Buenos-Ayres eingetroffen. Derselbe hatte 24 Todesfälle an Cholera während der Ueberfahrt.

## Verschiedenes.

**Seilbroun, 19. Septbr.** Bei der gestern stattgehabten Herbst-Partie wurde ein junger Mann mittels einer Pistole in den Arm geschossen. Der Thäter ist unbekannt und konnte bis jetzt auch nicht ermittelt werden.

— Ein Bauerlein in der Umgegend von Gochstadt (Bayern) wollte in recht pfiffiger Weise die Einquartierung von sich abwenden. Als die Soldaten ins Haus kamen, stellte er sich cholerafrank. Die Soldaten meldeten dies erschrocken sofort dem Ortskommandanten, der die Schliche des Bauern durchschauend, sich dahin äußerte, daß der angeblich Cholerafranke sofort nach Nürnberg ins Spital geschafft werden müsse. Der Bauer wurde auf diese „Verordnung“ hin plötzlich wieder kerngesund und soll seine Soldaten gar nicht schlecht bewirtet haben.

— Ein Bauernhofbesitzer in Damerow bei Stettin hatte einen bössartigen Hund und wollte ihn durch einen Schuß töten; das Tier lief jedoch in den Stall und huschte in das dort befindliche Stroh. Hier feuerte der Besitzer auf den Hund tötete denselben auch, aber gleichzeitig loderte aus dem Stroh die Flamme auf, welches durch den Schuß in Brand gesetzt war. Die Flamme verbreitete sich mit großer Schnelligkeit über das ganze Gehöft, erfasste auch das Nachbargrundstück, und trotz umfassender Rettungsarbeiten wurden in kurzer Zeit 18 Gebäude ein Raub der Flammen, und das wegen eines Hundes!

**Pest, 19. Septbr.** Eine aus fünf angeheiteren jungen Arbeitern bestehende Gesellschaft ermordete gestern Nacht in einer sonst belebten Straße ohne irgend welchen Anlaß einen Maurermeister und sein ihm erst vor drei Wochen angetrautes junges Weib und verletzten sodann fünf friedlich des Weges kommende andere Personen. Die rohen Bursche wurden verhaftet.

## Gerichtssaal.

— Zwei neue Bestrafungen von Landwehrmännern werden aus **Düsseldorf** gemeldet. Der Landwehrmann, Seidenweber Wagner aus Fischeln, der zu einer Uebung eingezogen war, hatte seinem Hauptmann den Tornister vor die Füße geworfen. Das Kriegsgericht verurteilte ihn am 9. ds. zu drei Jahren vier Monaten Festungsstrafe. Eine ähnliche Strafe erhielt ein Wehrmann aus Düsseldorf. Beide sind verheiratet und haben 5 bezw. 6 Kinder.

## Handel und Verkehr.

**Lorch, 19. Sept.** Dem heutigen Viehmarkt sind zugetrieben worden 2 Farren, 133 Paar Ochsen, 121 Stück Röhre, 200 Stück Schmalvieh und 34 Stück Schweine. Verkauf wurden 44 Paar Ochsen (höchster Preis 870 Mk.), 20 Stück Röhre (höchster Preis 320 Mk.), 40 Stück Schmalvieh (höchster

Preis 250 Mk.) und 10 Paar Schweine à 18 Mk.

**Stuttgart, 17. Sept.** Kartoffelmarkt. Zufuhr 800 Zentner. Preis per Zentner 2,30 bis 3 Mk. — Krautmarkt: 2800 Stück Filderkraut. Preis 16 bis 18 Mk. per 100 Stück. — Mostobstmarkt: (Wilhelmsplatz) 800 Ztr. Preis 5 bis 5,20 Mk. pr. Ztr.

**Stuttgart, 19. Sept.** Landesproduktbörse. Am Getreideweltmarkt war in abgelaufener Woche die Stimmung verändert, träges Geschäft. Die süddeutschen Märkte melden ohne Ausnahme ein Höhergehen der Preise, da dieselben von den Defonomen infolge nötiger Feldarbeiten weniger gut beschickt sind. Die Börse ist ziemlich gut besucht. Umsatz ca. 40 000 Zentner.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, russisch 18,75—19 Mk., azima 18,75 Mk., rumän. 17,75—18,50 Mk., bayer. 18,60 bis 18,70 Mk., La Plata 18,50 Mk., fränkisch 18,50 Mk., Gerste, Lauinger 18,50 Mk., bayer. 18,50 Mk., württemb. 17 Mk., Tauber 18 Mk., ungar. 17,50—19,50 Mk., fränkische 17,75 Mk., böhmische 18,80 Mk., Wördlinger prima 19 Mk., Haber 13,50 bis 14,50 Mk., Mais 13,50 bis 14,40 Mk.

Mehlpreise per 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladung: Suppengries 31 Mk., Mehl Nr. 0 30,50—31 Mk., Nr. 1 28,50—29,50 Mk., Nr. 2 27,50—28 Mk., Nr. 3 25,50 bis 26 Mk., Nr. 4 22,50—23,50 Mk., Kleie mit Sack 9 Mark per 100 Kilogramm je nach Qualität.

**Winnenden, 14. Septbr.** (Marktbericht.) Auf unsern gestrigen Jahrmarkt hat die starke Einquartierung in der ganzen Umgegend sehr nachteilig eingewirkt, was sich namentlich auch beim Viehmarkt bemerkbar machte, denn es waren nur zugeführt: 128 Ochsen, 132 Stiere, 197 Kühe und 154 Stück Schmalvieh; sodann 320 Milchschweine, Preis 30—40 Mk. per Paar, und 56 Läufer, Preis 40—50 Mk. per Stück, im Ganzen also 687 Stück. 1 Paar Ochsen im Preis von 942 Mk. 86 Pfg. wog 30 Ztr., mithin kommt 1 Ztr. leb. Gewicht auf 31 Mk. 43 Pfg. Der Handel ging bei Fettvieh namentlich ziemlich lebhaft, beim Jungvieh war dies weniger der Fall. Die Preise erlitten keinen weiteren Rückgang, doch fand auch kein Aufschlag statt. — Der Holzmarkt war ebenfalls nur mittelmäßig befahren und wurde alles zu ordentlichen Preisen abgesetzt.

**Winnenden, Oberamts Waiblingen.**

Auf hiesiger Fruchtshranne hat am ersten Schranntag des Monats Sept. (den 1. Sept. 1892) betragen:

1.) **D i n k e l.**

a) der mittl. Durchschnittspreis vom Str.

6 Mark 54 Pfennig.

b) das Gewicht von 1 Schfl. mittl. Qualität: 184 Pfund.

c) der hienach berechnete Scheffel-Preis:

12 Mark 03 Pfennig.

2.) **H a b e r.**

(a) der mittl. Durchschnittspreis vom Str:

7 Mark 21 Pfennig.

b) das Gewicht vom Schfl. mittl. Qualität: 172 Pfund.

c) der hienach berechnete Scheffelpreis:

12 Mark 40 Pfennig.

Zur Beurkundung:

**Winnenden den 7. Sept. 1892.**

Schrankenamt: Stadtschultheiß Hiemer.

**Ulm, 19. Sept.** (Ledermarkt.) Die Zufuhr ist merklich kleiner als sonst, aber der Verkauf ging bei Beginn des Marktes recht lebhaft, so daß sich ein befriedigendes Ergebnis erwarten läßt.

**Mergentheim, 15. Sept.** Der heutige Schafmarkt war befahren mit 10015 St. Verkauf 3669 St., Handel lebhaft, namentlich Händler vertreten, allein die Preise gingen seit letzten Markt wieder zurück, weshalb die meisten Besitzer nicht abgaben. Es kostete das Paar: Lämmer 20—30 M., Jährlinge 31—40 M., Hammel 39—51 M., Böltvieh 33 bis 35,50 Mark, Bracken 11,50 bis 19 Mk. — Nächster Markt, Montag, 17. Oktober.

**Hall, 17. Sept.** Landesproduktbörse. Gesamtumsatz 17 250 Kilogr. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen 17,60 Mk., Kernen 18,20, Dinkel 12,80 bis 13,20 Mk., Roggen 16 M.

**Heilbronn, 17. Sept.** (Obstpreise.) Gemischtes Obst 4 M. 50 Pfg. bis 5 M. 50 Pfg. gebrochenes Obst 7 M. 50 Pfg. je pr. Ztr.

**Havensburg, 17. Sept.** Zufuhr 500 Säcke. Preise: Äpfel 4 Mk. bis 4 Mk. 50 Pfg., Birnen 5 M. bis 6 M. je per Ztr.

## Feuilleton.

### Im Bann der Lüge.

(Fortsetzung.)

„O, wie traurig,“ rief ich weinend, „daß er so allein in der Fremde sterben soll! Aber kann ich ihn nicht sehen?“ fügte ich, von einem plötzlichen Gedanken erfaßt, hinzu. „Nimm mich mit, Werner, ich bitte Dich! Laß mich noch einmal mit ihm sprechen, ehe er für immer geht!“

„Ich kam deshalb her,“ sagte er, indem er beruhigend meine Hand ergriff. „Verstehe mich recht, Margarete, jenes Haus ist kein Ort, an den Du gehen solltest, und nur ungern bringe ich Dich mit jenem Mädchen in Berührung. Aber wenn es Dir Trost gewährt, Deinen unglücklichen Bruder noch einmal zu sehen, wenn es Dir Bedürfnis ist, ihm in seiner Sterbestunde nahe zu sein, so bin ich bereit, Dich dorthin zu führen.“

„Es ist mein innigster Wunsch. Ich danke Dir! Mir kann nichts geschehen, wenn Du bei mir bist. Und da Du sagst, daß es schnell mit dem armen Eduard zu Ende geht, so werde ich mich gleich zur Reise fertig machen. Willst Du gehen, Werner, und Rose zu mir schicken, und dann dem Baron erzählen, was Du mir soeben mitgeteilt?“

Er ging, um meinen Wunsch zu erfüllen. Gleich darauf kam Rose, und während ich einige notwendige Dinge einpackte, setzte ich sie so schnell wie möglich von Allem was geschehen war, und von meinem Entschlusse, sogleich nach London zu reisen, in Kenntnis.

Sie empfing die Nachricht sehr ruhig und sah meinen Vorbereitungen, ohne ein Wort zu sprechen, zu. Sie war erschrocken — der Tod hat immer etwas Furchtbares — aber sie hatte Eduard nie geliebt und gab sich auch nicht den Anschein, es jetzt zu thun.

„Ich wünschte,“ sagte sie endlich, „Werner hätte Dir nicht eher etwas erzählt, als bis Alles vorüber war.“

Sie hatte dies kaum ausgesprochen, als sich ein fester Schritt der Thür näherte und der Baron, fast ohne die Antwort auf sein Klopfen abzuwarten, in das Zimmer trat.

„Margarete,“ wandte er sich sogleich an mich, „was ist das für Unsinn? Wie kannst Du glauben, daß ich Dir erlauben werde, das Haus zu verlassen? Vergißt Du ganz, daß Du ein junges Mädchen bist, und daß wir zwar für die Nachricht, die Werner uns gebracht, in hohem Grade dankbar sein, aber durchaus vermeiden müssen, uns durch eine derartige Thorheit, wie Du im Sinne hast, neuen Verdächtigungen auszusetzen? Du darfst und sollst nicht reisen!“

(Fortsetzung folgt.)

## Neueste Nachrichten.

**Berlin, 20. Sept.** Die Germania schreibt zur Militärvorlage, die Zeit der Hurrachmehheiten für Militärvorlagen sei definitiv vorbei. Gäbe sich die Regierung mit dem, was der Reichstag nach ernster Erwägung beschleße, nicht zufrieden, so würde die jetzt herrschende Stimmung noch zu viel schärferem Ausdruck kommen. Eine etwaige Auflösung des Reichstags würde das Zentrum unerschüttert lassen, dagegen die sozialdemokratische, demokratische und freisinnige Partei auf Kosten der alten Kartellparteien stark vermehren, so daß das Zentrum, auch wenn es wollte, nach rechts hin keine Mehrheit mehr bilden könnte. Die Germania billigt ferner den Widerstand Bayerns gegen den neuen Entwurf für den Militärstrafprozeß. — Bei den Befestigungsarbeiten auf Helgoland sind der Wosfischen Zeitung zufolge 400 Arbeiter und Ingenieure beschäftigt; die ganze Westseite der Insel wird gleichsam unterminiert; die Kasematten werden nach ihrer Fertigstellung Platz für mehrere Tausend Mann bieten. — Aus Halle wird gemeldet: Den Ärzten, die auf den Hilferuf von Hamburg dorthin eilten, wurden 3 Mk. 30 Pfg. täglich als Honorar angeboten. Auf eine von sämtlichen im Allgemeinenkrankenhaus thätigen Medizinern an den Senat gerichtete Beschwerde erfolgte der Bescheid, das Krankenhaus ungesäumt zu verlassen. Die Herren verzichteten darauf auf Erstattung der Reisekosten. — Wie aus Belgrad gemeldet wird, beschloß auf Vorschlag der Regierung der Kriegsminister, die für Ende September angeetzten Manöver ersparungshalber ausfallen zu lassen.

**Hamburg, 20. Septbr.** Von gestern bis heute sind 206 Personen erkrankt und 105 gestorben. Die Transporte betragen 134 Kranke und 46 Leichen. Sämtliche hierher beordnete Militärärzte haben die Krankenhäuser verlassen. Die Feldlazarethe wurden geräumt, weil sie bei der rauhen Witterung für die Cholera-kranken ungeeignet erscheinen.

**Altona, 20. Septbr.** Hier wurden heute 17 Erkrankungen und 18 Todesfälle gemeldet.

**Stettin, 20. Sept.** Heute sind 4 neue Cholerafälle amtlich gemeldet, darunter ein Todesfall.

**Wien, 20. Sept.** Die Cholerameldungen aus Galizien lauten ernst. In Krakau sollen bereits 12, in Wiliczka 20 Fälle konstatiert sein. Nächst Gilly (Steiermark) erkrankten einige Personen, welche Häute aus Deutschland abladen, unter Cholerasymptomen. Die Häute wurden verbrannt. Die ursprünglich hiemit beauftragten Arbeiter flüchteten aus Cholerafurcht.

**Triest, 20. Sept.** Der Landtag beschloß einstimmig, eine Petition an die Regierung um Wiedereinführung des Freihafens Triest zu richten.

**Paris, 20. Sept.** Die großen Manöver bei Montmarillon mit gemischten Divisionen sind vollständig mißlungen.

**Alexandria, 20. Septbr.** Der Nil steigt besorgnisserregend; er durchbrach Dämme an mehreren Stellen. Der Eisenbahnverkehr ist teilweise unterbrochen.

**London, 20. Sept.** Eine Versammlung der Vereinigung der Grubenarbeiter von Nordwales, woran etwa 50 000 Personen teilnahmen, nahm Resolutionen zu Gunsten des achtstündigen Arbeitstages und der Ernennung eines Arbeitsministers an.

**Pittsburg, 20. Sept.** Der Anarchist Bergmann, welcher während des Streiks der Angestellten der Hüttenwerke von Homestead am 23. Juli auf den Intendanten der Carnegieschen Werke, Frid, geschossen hat, wurde zu 12 Jahren Gefängnis und einem Jahr Zwangsarbeit verurteilt.

Bekanntmachungen.

Nicht zu übersehen.

Einer der bedeutendsten Damenmäntelfabrikanten, der sein Lager rasch und gänzlich räumen will, hat mir eine große Partie

Damenmäntel

zum kommissionweisen Verkauf vom 15. Septbr. bis Mitte Oktober überlassen und da ich diesen Artikel sonst nicht führe und daher auch keine Ladenhüter erhalte, so bin ich in der Lage, dieselben wirklich billig anzubieten.

S. Prinz, Murrhardt.



Empfehlung.

Im Anfertigen von neuen Körben sowie Reparaturen für hier und auswärts empfiehlt sich bestens

Gottl. Bay, Korbmacher.

Auch werden Blumenbrettchen schönstens angefertigt. Der Obige.

Rosinenwein

weiß zu 16 Pfennig per Liter | ab  
rot zu 19 Pfennig per Liter | Freiburg,  
aus der Ersten Deutschen Rosinenweinfabrik

MAYER-MAYER

zu Freiburg in Baden,

ist allerwärts ein beliebter Tischwein geworden.

Aus Rosinen und Zucker nach eigener bewährtester Methode hergestellt, ist derselbe gesund, wohlschmeckend, haltbar und von Rebwein kaum zu unterscheiden. Tausende von Gutsbesitzern, Landwirten, Beamten, Ärzten, Apothekern, Fabrikanten, Gewerbetreibenden und Handwerkern sind unsere Kunden; wie sehr dieselben mit unserem Rosinenwein zufrieden sind, kann aus den zahlreichen Anerkennungschriften ersehen werden, welche unsere Preisliste enthält; diese Zeugnisse sind die beste Empfehlung für unsern Wein.

Wir bitten, diese Preisliste zu verlangen, solche wird sofort franko und gratis übersendet.

Proben von 20 bis 22 Liter mit Faß zu 7 Mark werden unter Nachnahme abgegeben.

Faß wird geliehen und Zahlungsfrist bewilligt.

Garantie: 1 echter Traubenwein zu 40 Pfg. per Liter.

Cement, Baugyps, Gypferrohre, Draht, alle Sorten Stifte, Schlösser, Bänder, Niegel,

Carbolineum

Farben jeder Art, abgelagerte Oele, Firnisse u. s. w. empfiehlt Albert Weller.

In Schw. Gmünd wird am 1. Oktober dieses Jahres eine

Reichsbanknebenstelle

zur Vermittlung von Wechsel-Lombard- und Giro-Geschäften errichtet werden, deren Verwaltung Herrn Friedr. Lang daselbst übertragen worden ist.

Stuttgart, den 21. Septbr. 1892.

Reichsbankhauptstelle

Simon Steiner.

i. B.

Fässer=Verkauf.

Mehrere Fässer von 100—600 Liter zu Wein und Most hat zu verkaufen

S. Sohly.

Bescheinigungen

über die Endzahlen aus der Aufrechnung von Quittungskarten sind vorrätig in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.



ist ein nach meiner Methode hergestelltes Asphaltdach

äußerst dauerhaft,

Schutz gegen jede Witterung, auch gegen Flugschnee, Kälte, Wärme, Russ und Staub - Gefälliges Aussehen.

Bedeutend billiger

wie irgend ein anderes Dach. Leicht herzustellen. Ausführliche Anleitung, Preise und Muster umsonst und postfrei

A. W. Andernach

Fabrik in Beuel am Rhein.

Welzheim.

Die L. Unterzuber'sche Buchdruckerei

empfiehlt sich zur geschmackvollen Anfertigung von

Druckarbeiten

aller Art.

Reelle Bedienung.

Billige Preise.

# Baumwollgarne

roh, gebleicht, meliert und feinfarbig,  
nur Ia Qualitäten, bei

Albert Zweigle.

Feinst gereinigten

Weingeist, Frucht- u. Weintresterbranntwein,  
Zwetschgenbranntwein, Wirtschaftsgläser und  
Flaschen, Abfüllschläuche, Korken, Fashahnen

empfehle zu billigsten Preisen

Albert Zweigle.

Welzheim.

Von

## Hohenlohe'sch. Suppeneinlagen

die wegen ihrer vorzüglichen Qualität rasch beliebt  
geworden sind, halte ich angelegentlichst empfohlen:

Hafergrütze; Hafermehl;  
Grünkerngries; Grünkernmehl;  
Erbsenmehl; Linsenmehl;  
Bohnenmehl; Gerstenschleimmehl;  
Reismehl; Tapioca indigène;  
Reis-Julienne & Tapioca-Julienne.

Albert Zweigle.

Welzheim.

## Tricot-Heinden

empfehl

Albert Zweigle.

Welzheim.

## Tricot-Cailen

verkauft zu besonders billigen Preisen

Albert Zweigle.

Welzheim.

## Empfehlung.



Alle Arten von Stiefel und Schuhen  
aus Leder und verschiedenen Stoffen bestens  
empfohlen. Auch Ausverkauf in verschiedenen  
Artikeln von Schuhwaren.

Hochachtungsvoll

Wilh. Lauer.

## Titel- und Einlagebogen

sowie Plakate zur Schöffen- und Geschworenen-Liste  
sind vorrätig in der Buchdruckerei von

L. Unterzuber.

## Albert Weller in Welzheim

empfehl:

### Tragbalken und Säulen,

alle Sorten neue Defen,

Reichsöfen, Lorenzöfen, Regulier-Kochöfen,  
Gremitage-Defen, Mad'sche Defen, Kaiser-Defen,  
innen heiz- und kochebare Regulier-Defen,  
Reguliersfüllöfen und Regulierkochöfen,  
Hoppewellöfen und Potöfen,  
Koch- & Oekonomierde.

### Kochgeschirre:

eiserne, rohe und emaillierte, verzinnete, grau und  
blauemaillierte, verzierte und marmorierte.  
Besonders billig allerlei guterhaltene gebrauchte Defen,  
Kunstherde und Herdplatten.  
Schiebergestelle, Wasseransgüsse, Kamingestelle,  
Dachfenster u. s. w.

## Zu 36 Mark

Schon neue Steppstichnämaschinen.  
Beste Bezugsquelle En gro, En detail.

### C. Hahn in Backnang

Nämaschinenhandlung und Nämaschinenreparaturwerkstatt.  
Alleinverkäufer hervorragender Fabrikate. Zeich-  
nungen und Preise stehen zu Diensten.

NB. Jeden ersten Dienstag im Monat komme ich  
nach Welzheim, um Unregelmäßigkeiten an Nämaschinen  
zu beseitigen. Näheres bei Schlossermeister Frank.

Ende dieses Monats versende ich einen Waggon

## Neuen Pfälzerwein,

weiß und rot Gewächs,

nach Lorch und nehme ich hierauf weitere Bestellungen von 20  
Liter an aufwärts von Wirten und Privaten entgegen.

Preise billigst, Qualität gut.

G. Stähle, Alexanderstr. 17,  
Stuttgart.

## Alte Weiss- & Rotweine

in jeder Preislage empfehl

D. D.

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Erlauben uns hiermit die ergebene Anzeige, daß wir  
unsere

### Rechtsagentur

von Stuttgart nach Schorndorf in das Nebengebäude  
des Hrn Restaurateur Moser verlegt haben und empfehlen  
uns zur pünktlichsten und billigsten Ausführung sämtlicher  
Rechtsangelegenheiten, versichern auch bestmöglichten  
Erfolg.

Hochachtungsvoll

Schorndorf.

Werner & Cie.

## Futter Schneidmaschinen

aus den ersten Fabriken liefert unter Garantie billigst

H. Prinz, Murrhardt.

# Abonnements-Einladung

auf den wöchentlich viermal erscheinenden

## „Bote vom Welzheimer Wald“

mit Unterhaltungsblatt.

(Sechszwanzigster Jahrgang).

Mit dem 1. Oktober 1892 beginnt wieder ein neues Quartal auf den „Bote vom Welzheimer Wald“. Derselbe bringt seinen Lesern stets die neuesten Tagesereignisse aus dem engeren wie aus dem weiteren Vaterlande, sowie aus dem Auslande. Kurze und leichtfaßliche Berichte über Verhandlungen des Reichs- und Landtags, Bezirksnachrichten, Gerichtsverhandlungen, Vermischte Nachrichten, Spannende Erzählungen, Berichte über Handel und Verkehr, Landwirthschaftliches, Gemeinnütziges zc. zc. werden den weiteren Unterhaltungsstoff dieses Blattes bilden.

Bestellungen hierauf können bei allen Postämtern, Eisenbahnstationen, Landpostboten, bei unseren Agenten sowie bei der Redaktion selbst gemacht werden.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk durch die Post bezogen 1 M 25 S, durch unsere Agenten 1 M 15 S, außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M 45 S samt Zustellungsgebühr.

Inserate finden im „Bote vom Welzheimer Wald“ infolge seiner zahlreichen Verbreitung stets den gewünschten Erfolg und kostet die kleinspaltige Zeile oder deren Raum nur 7 Pfennig.

Mit dem neuen Quartal beginnen wir mit dem höchst spannenden Roman „Engel und Dämon“, worauf wir unsere werten Leser sowie neuereintretende Abonnenten aufmerksam machen.

Zu baldigem recht zahlreichem Abonnement ladet freundlichst ein.

Welzheim, im September 1892.

Redaktion und Expedition.

Empfehlenswertes Festgeschenk für Frauen und Mädchen:

Große Ausgabe  
vierteljährlich.  
90 Pfg.

### Die Arbeitsstube.

Kleine Ausgabe  
vierteljährlich.  
60 Pfg.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canevasstickerei, Applikation, Plattstich, Filet-Quipüre und Häfelarbeiten,

sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häfel-, Filet-, Filigran-, Klöppel-, Strick- und Stickerarbeiten zc. zc. Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorierten stylgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage. Die Arbeitsstube bietet auch Müttern und Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern u. Schülerinnen den Sinn u. die Neigung zur Handarbeit zu erwecken u. zu fördern.

Einige Urtheile der Presse:

„Vossische Zeitung“ (Berlin). Die hübsch ausgestattete Zeitschrift „Die Arbeitsstube“ bietet eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten. Was Alles nur auf diesem Gebiete Gefälliges geleistet werden kann, wird in sauber ausgeführten Mustern veranschaulicht. Eine große Anzahl von bunten Originalmustern dient zu Vorlagen von Canevasstickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Häfel-, Filet-, Stic- und Strickarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingeheben den Erklärungen zur Ausführung dieser schönen Vorlagen.

„Für's Haus“ (Dresden). — „Selbst der faule Backfisch wird Lust zu Handarbeiten bekommen, schenkt das Mütterlein ihm die mit vielen Vor-

lagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten, sowie einer großen Menge farbiger Originalmuster für Canevasstickerei versehene Zeitschrift: „Die Arbeitsstube.“

„Jugendchriften-Commission des Schweiz Lehrervereins.“ — „Diese Zeitschrift verdient keine Aufnahme an häuslichen Herd.“

„Germania“ (Berlin). — „Sowohl die zahlreichen farbigen u. schwarzen Muster als auch der erklärende Text dieses für Hausfrauen höchst nützlichen Journalcs sind vortreflich.“

„Neu Preussische (Kreuz-) Zeitung“ (Berlin). „Die Sorgfalt, die auf das Unternehmen verwandt ist, verdient Anerkennung. Es wird der Frauenwelt eine wirklich reiche Fülle von Mustern für ihre der Handarbeit gewidmeten Stunden geboten.“

Bestellungen auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter sowie der Verlag der Arbeitsstube (Eugen Zwiemeyer) in Leipzig entgegen. Gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken 2 Probehefte franko.

## Die Wormser Akademie

für

### Landwirte & Bierbrauer

zur Ausbildung von Gutsverwaltern und Braumeistern bestimmt, beginnt ihren Unterricht im 33. Jahre ihres Bestehens am 1. November — Programme sind zu erhalten durch

Direktor Dr. Schneider in Worms.

## Schuld- und Bürgscheine

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Blattes.

## Frachtbriefe

sind vorrätig in der

Buchdruckerei Welzheim.

Jeder Freund unserer herrlichen Natur, jeder Freund des Reisens und Wanderns sollte auf

## „Frisch auf“

Illustrierte Zeitung für Natur- und Wanderfreunde mit dem Gratisbeiblatt „Die Heilquelle“ bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, abonnieren. Das sehr reichhaltige und hochinteressante Blatt, welches in Berlin am 1., 10. und 20. jeden Monats in feinsten Ausstattung erscheint, kostet bei allen Postanstalten nur 1 Mk. 25 Pfg. vierteljährlich. Anzeigen von Bädern, Hotels, Restaurants, Reiseartikeln zc. haben den gewünschten Erfolg.

M. 1.80.

Abonnement vierteljährlich bei der Post ohne Zuschlag frei ins Haus geliefert.

Insertionspreis 15 Pfennig pro Zeile.

Erscheint 7mal wöchentlich nebst

3 Unterhaltungsblätter.

Ferner 1mal monatlich die Gemeinnützigen Blätter gratis.

**Schwarzwälder Bote**  
in Oberndorf a. Neckar.  
Zuflage 25,000.

In den Beilagen stets gebiegenes Feuilleton.

Billigste und meistverbreitete Zeitung in Württemberg, Baden und Hohenzollern.

Probeklättler stehen kostenlos zur Verfügung.

Erfolgreichstes

und billigstes Publikations-Organ.

Jeder Tier- und Pflanzenfreund sollte auf die in Berlin erscheinende hochinteressante

## Tier-Börse

mit ihren 5 Gratisbeilagen: „Landwirtschaft und Industrie“, „Naturalien- u. Lehrmittelbörse“, „Pflanzenbörse“, „Kaninchenzeitung“ und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, abonnieren. Der Preis ist zu dem vielen Gebotenen unglaublich billig: nur 90 Pfg. vierteljährlich frei in die Wohnung.

Die „Tier-Börse“ ist Familienblatt im wahrsten Sinne des Wortes und sollte daher in keiner deutschen Familie fehlen. Anzeigen aller Art haben stets den gewünschten Erfolg.

## Hochzeits- & Trauertexte

werden sauber angefertigt in der Buchdruckerei dieses Blattes.

M u r h a r d t.

**Großer**

**Inventaransverkauf.**

Nach gehabter Inventur und um Platz für die bereits eingetroffenen Herbst- und Winterwaren zu gewinnen, verkaufe ich von Sonntag den 11. bis Donnerstag den 22. ds. einen großen Teil meines Lagers zu staunend billigen Preisen.

**Aussteuer-Artikel jeder Art:**

D'wollflannell	Meter von 30 Pf. an, Elle 18 Pf.		
Bettcölch	" " 37 " " 22 "		
Barhent bedruckt für			
Hauskleider p. p.	" " 48 " " 30 "		
Cretonne bedr.	" " 40 " " 24 "		
Futterstoffe (Cöper) p. p.	" " 22 " " 14 "		
Gardinen cremeweiß			
engl. Tüll schmal	" " 30 " " 18 "		
Desgl. breit	" " 52 " " 32 "		
Haustücher gebt.	" " 40 " " 24 "		
<hr/>			
Kleiderstoffe doppelbreit	" " 48 " " 30 "		
Desgl. (rein wollen	" " 80 " " 48 "		
Hosenzeuge doppelbreit	" " 80 " " 48 "		
Buxkin	" " 1.80 " " 1.10 "		
etc.	etc.	etc.	

**Lager-Anzüge etc.:**

Arbeits-Anzüge ohne Futter von	5 Mk. ab
Desgl. mit Cöperfutter von	7 Mk. ab
Buxkin-Anzüge m. Cöperfutter von	11 Mk. ab
Desgl. Zanellafutter von	14 Mk. ab
Kammgarn-Hosen von	6 Mk. ab
Arbeits-Hosen (schwer Zwirn) von	2 Mk. ab

Ferner Anzüge pp. nach Maß liefere ich unter Garantie in vorzüglichem Schnitt und pünktlicher Ausführung zu den denkbar billigsten Preisen, worauf ich die H. H. Reservisten und Dispositionsurlauber spez. aufmerksam mache.

Chr. Becker.

Abonnementspreis vierteljährl. 1 Mk. ohne Postzuschlag!

Auf das IV. Quartal (1. Oktober bis 31. Dezbr.) der täglich in großem Format erscheinenden

**„Allmer Zeitung“**

(freisinniges Volksblatt)

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt nehmen alle Postämter und Postboten Bestellungen an. Inhalt: Die Tagesfragen behandelnde Leitartikel, Tagesübersicht, das Neueste der Politik, Landesnachrichten (großenteils eigene Correspondenzen), Vermischtes, Handels- und Verkehrsnachrichten, spannende Erzählungen etc.

Am 1. Dezember erhält jeder Abonnent eine hübsche Schreibmappe (Zierde jeden Schreibtisches) gratis.

Gegen Einsendung der Postquittung Gratzusendung während des Monats September. — Nachlieferung des bereits erschienen Teils der im Unterhaltungsblatt angefangenen Erzählung.

Verbreitetstes freisinniges Blatt Württembergs!

Alle Sorten Drahtstifte,  
Draht u. Ketten

billigst bei

Albert Weller.

**Oberamtstierarzt Dr. Beeh**  
in Welzheim  
ist zurückgekehrt.

**Dresch-Pflegel**

per Stück 1 Mk. empfiehlt

August Enkle, Sattler.



**Geflügel-Börse** Wochenblatt  
Züchter u. Liebhaber  
von Geflügel, Hundezug Kaninchen.

Die „Geflügel-Börse“ vermittelt als das angesehenste und verbreitetste Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste Kauf und Angebot von Tieren aller Art, enthält gemeinverständlich Abhandlungen über alle Zweige des Tiersports Lebensweise, Züchtung und Pflege des Geflügels, Sing-, Biervögel und Kaninchen. Brieftaubenzucht u. Jagdsport.

Besonders wertvoll sind die Krankheits- und Sektions-Berichte von der königlichen Veterinärklinik der Universität Leipzig und der Sprechsaal, in welchem auf Anfragen zuverlässige Auskunft von bewährten Fachleuten erteilt wird. Abonnementspreis vierteljährl. 75 Pfg. Erscheint Mittwochs. Sämtl. Postanstalten u. Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Insektionspreis: 4gepaltene Bette oder deren Raum 20 Pf. Probennummern gratis und franko. Expedition der Geflügel-Börse (R. Freese) Leipzig.

**Segeltuchschuhe**

in allen Farben empfiehlt

Wilh. Lauer.

Vorsicht beim Einkaufe von

**Zacherlin.**



Kunde: „... Ich will kein offenes Insektenpulver, denn ich habe Zacherlin verlangt! ... Man rühmt diese Spezialität mit Recht als das weitaus beste Mittel gegen jederlei Insekten, und darum nehme ich nur: eine versiegelte Flasche mit dem Namen Zacherlin an!“

Preise: 30 Gr. 60 Gr. M 1.— M 2.—

In Welzheim bei Herrn Albert Weller.

„ Borch „ „ V. Bilsinger.

„ Schorndorf „ „ Chr. Bauer.

Welzheim.

# Thomasmehl

16- und 18% pr. Str. oder nach Kilo Prozent berechnet, Waggonweise und in kleineren Partien, sowie **Rainit** empfiehlt **Carl Mün.**

Welzheim.

# Regen-Schirme

in grosser Auswahl  
(nur gute Ware) empfiehlt

**Matthäus Klenk,**

Schirmfabrikant.

Das Ueberziehen von alten Gestellen wird schnell ausgeführt. **Kleine Reparatur** von mir gekauften Schirmen kostet nichts. Zugleich empfehle ich noch eine schöne Auswahl in

## Spazier-Stöcken

sehr billig.

Der Obige.

Welzheim.

Eine größere Partie

# Dresch-Pflegel

hat um billigen Preis abzugeben **Matth. Klenk, Sattler.**

Schorndorf bei Schorndorf.

Zur bevorstehenden Verbrauchszeit bringe ich wieder meine bestrenommierten

# Buckmühlen

von unübertroffener Leistungsfähigkeit unter Garantie in empfehlende Erinnerung und nimmt Bestellungen entgegen Herr **Dieter** z. Pflug in Welzheim und G. Zehender in Oberndorf, welche auch bereit sind nähere Auskunft zu erteilen.

Achtungsvoll

**G. Zehender.**

Alle Gattungen

# Feuerwerk

bengalische Lichter, Pulver, Zündhütchen und Sprengpulver empfiehlt billigst

**H. Hohly.**

# Alfdorf.

Rohe und gußemall.

**Kochgeschirre, Drehwaffeleisen,**  
grau und blauemallierte

**Geschirre jeder Art,**  
Messingpfannen,

verzinnete & kupferne Bettflaschen  
Kohlenbügeleisen, Kaffeemühlen, Tischwagen, Nudelschneidmaschinen,  
mess. Leuchter empfiehlt billigst

**With. Beck.**

Welzheim.

Ein paar neue, engl.

# Chaisen-Geschirre

hat zu verkaufen

**Sattler Schneider.**

Nächsten Freitag

# Kalf

und Ziegelwaren bei  
**Ziegler Gleich.**

# Die Modenwelt.

Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.



Jährlich:

24 Nummern mit

2000 Abbildungen,

18 Schnittmuster.

Beilagen mit 250

Muster-Vorzeichnungen, 12 große

farbige Moden-

bilder mit 80-90

Figuren.

Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf. — 75 Kr.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u.

Postanstalten. Probe-Nummern gratis und

franco bei der Expedition

Berlin W. 55. — Wien I, Operng. 3.

Mit jährlich zwölf

großen farbigen Modenbildern.

# Knecht-Gesuch.

Ein erfahrener

## Fuhrmann

gelegten Alters findet bei hohem Lohn dauernde Stelle in der **Brennmühle Markgröningen.**

Nur persönliche Meldungen finden Berücksichtigung.

Schorndorf.

# Güterzieler

**H.H.** kauft und verkauft in jedem Betrag

**S. Gilt**

im Hause des Herrn **Flaschner Seybold.**

**H.H.** Jeden beliebigen Posten hat auf Pfandsicherheit auszuleihen bei niederem Zinsfuß und billigster Berechnung

**S. Gilt.**

**H.H.** Die Beitreibung von rückständigen Forderungen jeder Art unter Zusicherung rascher und billiger Bedienung besorgt

**S. Gilt.**



**Taschenmesser, Löffel, Messer, Gabeln, Tischbesteck,**

blau-grau- und weiß-emaillierte Kaffeekannen, Kaffeetassen, Suppenschüsseln, Zeller, Vorleger u. s. w.

empfehlen in großer Auswahl **Albert Weller.**

Sehr gute

**Emmenthaler-**

**Schweizer-**

**Kräuter- und**

**Backstein-**

empfehlen

**Adolf Berthemer.**

# Stufe



# Herrn-Kravatten & Kragen

empfehlen in großer Auswahl **Adolf Berthemer.**

Einige Wagen

# Dung

sucht zu kaufen Wer? sagt die **Red. d. Bl.**

Welzheim.

**Volksfest- und Gmünder-**

# Dose

à 1 M sind zu haben bei **Heinr. Aug. Bisfinger.**

**HOCOLADE VON**  
M.1.25 anaufwärts 1/2 Kilo gut für 16 Tassen

**GEBRÜDER STOLLWERCK**

1/2 K. Dose 3 M.

**ACAO**  
1/2 Kg gut für 100 Tassen.

Dampftrieb: 550 Pferdekräft  
32 Gold. silb. etc. Medaillen  
26 Kais. Königl. ETC.  
HOFDIPLOME

Alleinige Fabrikanten von Dr. Michaelis' Eichel-Cacao.